

A black and white photograph of Petra Paulsen, a woman with short, dark, wavy hair, smiling warmly at the camera. She is wearing a dark-colored zip-up hoodie and is leaning against a motorcycle. Her right hand is resting on her head, and her left hand is resting on the motorcycle's seat. The background is slightly blurred, showing parts of the motorcycle and some outdoor elements.

PETRA PAULSEN

**SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

ZIVILCOURAGE

Frieden und Freiheit für alle

PETRA PAULSEN

ZIVILCOURAGE

Frieden und Freiheit für alle

Hinweis

Die Autorin erhebt keinen Anspruch auf Absolutheit für den Inhalt, da dieser lediglich ihre subjektive Betrachtungsweise wiedergibt.

Sie übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die durch falsche Schlussfolgerungen jeglicher Art entstehen könnten. Die in dem Buch weitergegebenen Informationen beruhen auf einer intensiven Recherche. Trotz dieser Bemühung können Fehler auftreten. Die Autorin schließt Haftungsansprüche jeglicher Art aus.

Die Autorin nutzt mit diesem Buch ihren Grundrechtsschutz entsprechend Artikel 5 GG Absatz 1 Satz 1 und 2, sich frei zu äußern.

Alle Links in diesem Buch wurden zuletzt im September 2019 geprüft.

Sollten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Fehler entdecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns dies unter info@macht-steuert-wissen.de mitteilen, damit wir es in der nächsten Auflage beheben können.

Alle Rechte vorbehalten

© Macht-steuert-Wissen Verlag, Mühlenbecker Land, 2019

1. Auflage

ISBN: 978-3-945780-77-0

Weitere Informationen zum Buch finden Sie unter: www.macht-steuert-wissen.de

Coverlayout: Macht-steuert-Wissen Verlag

Coverfoto: Inga Sommer

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.macht-steuert-wissen.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

MSW – Macht steuert Wissen ist eine beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragene und geschützte Marke.

**Dein Weg beginnt da,
wo Du aufhörst, anderen zu folgen.“**

Verfasser unbekannt

**„Wie viel sie auch flattern und flunkern,
wie viel sie auch gaukeln und junkern,
doch siegt das ewige Recht.“**

Ernst Moritz Arndt,
deutscher Schriftsteller, Historiker, Freiheitskämpfer
und Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung.
(1769–1860)

Allen Menschen, die freiheitsliebend sind,
sich des selbstständigen Denkens nicht berauben lassen
und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Welt
zu einem besseren, gerechteren
und zu einem friedlicheren Ort machen wollen.

Inhalt

Danksagungsvorwort	9
Einleitung	17
Im Reich der Verschwörungen	21
Die Welt der WELT	21
Geheime Machenschaften	24
Zum Wohle der Menschheit	27
Hamburg-Amerika-Connection	31
Elitäre Clubs	36
Geheimniskrämereien	40
Die schlauen Jungs	46
Unter den Augen der Eule	49
Antidemokraten	54
Geheimwaffen der CIA	58
Gehirnwäsche	64
Zwischen gestern und heute	69
Hamburger Nachkriegsjunge	69
Ostpreußisches Flüchtlingsmädchen	72
Unter deutschen Dächern	75
Frieden in Armut	77
An der Nadel	82
Risiken und Nebenwirkungen	86
Versorgungslage	89

Schadstoffalarm	92
Ahoi Mobilität	95
Bescheidene Verhältnisse	100
Militarisierung	103
Scheidungskinder	106
Verblödungs-TV	111
Kinderjahre	116
Gender-Wahn-Sinn	120
Geschichtsunterricht	124
Kriegsmachenschaften	130
Märchen und Sagen	134
Schweigen verboten	137
Politisch (in)korrekt	140
Geschäftsmodell Mensch	143
Big Brother und die Kohle	147
Mal gewinnt man, mal verliert man	152
Kinder, Kinder	154
Sicherheit geht vor	161
Immer auf die Kleinen	165
Solidarität	170
Öko-Ersatzreligion	175
Weltuntergangsstimmung	180
Heimat- und Nächstenliebe	186
Gottes schöne Natur	191
Ein Mensch wie jeder andere	196
 Das Leben in historischen Zeiten	 199
Nichts ist mehr so wie früher	199
Erinnerungen an den Herbst 2015	202
Der erste Schritt	206

Eine schwere Geburt	218
Brief an die Kanzlerin	222
Post aus Berlin	236
Einladung vom ZDF	242
Es ist geschafft	247
Hetz- und Stimmungsmache-TV	252
Hallo Schlafschafe	256
BAMF-Skandal	261
Schamesröte	265
Augen öffnen	275
Hallo Deutschland	282
Noch mal Post an Merkel	293
Lachnummer Bundeswehr	309
Von wegen Land der Dichter und Denker	316
Servus Kanzler Kurz	321
Innen wie außen	328
In Sachen Bildung	334
 Die vielen Gesichter des Krieges	 341
Globalisierungselite	341
Entgrenzung	345
Geld regiert die Welt	350
Der Teufel und das Weihwasser	354
Aufklärung ist das A und O	357
 Schlusswort	 361
Dank	367
Anhang	368
Anmerkungen	381

Danksagungsvorwort

Donnerstag, 4. April 2019, Claus Kleber im ZDF-heute-journal. Mit sehr ernster Miene verkündet er folgende Botschaft: „Guten Abend! Zu Wasser und in der Luft sind heute Nacht amerikanische, deutsche und andere europäische Verbündete unterwegs nach Estland, um die russischen Verbände zurückzuschlagen, die sich dort ähnlich wie vor einigen Jahren auf der Krim festgesetzt haben.“¹ Diese Meldung ganz am Anfang der Sendung dürfte so manchem Zuschauer das Blut in den Adern gefrieren lassen haben. Sie wurde nach einer klitzekleinen Kunstpause von Kleber selbst, dem gefühlten ZDF-Urgestein mit 600.000 Euro Jahresgehalt und Mitglied der Atlantik-Brücke, als eine Vision, als eine fiktive Nachricht enttarnt.²³ Was aber sollte das? Sollte dies ein verspäteter, wenn auch verdammt schlechter Aprilscherz im öffentlich-rechtlichen Fernsehen sein oder Werbung für das 70-jährige Bestehen der NATO, dem einstigen Verteidigungsbündnis der USA und ihrer Vasallen? Sollten wir gar auf einen bevorstehenden Krieg mit Russland in naher Zukunft eingestimmt werden? Wie dem auch sei, eine Frage bleibt: Darf man sich solch rhetorischer, stilistischer und kriegstreiberischer Methoden im zwangsgebührenfinanzierten Fernsehen bedienen?

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges leben wir in Deutschland schon mehr als 70 Jahre zumindest gefühlt in Friedenszeiten. Wir schreiben das Jahr 2019: Weltweite Terroranschläge, Attentate und Kriegseinsätze der NATO in jüngster Vergangenheit, die ohne UN-Mandate und unter dem Deckmantel eines humanitären Einsatzes geführt werden, nehmen wir mittlerweile kaum noch wahr. Allenfalls entlocken sie uns ein stummes, ratloses Achselzucken. Den wachsenden Antisemitismus in Europa verzeichnen wohl die meisten Menschen als Randnotiz. Was kann man als Einzelner schon dagegen tun?

Andererseits gehen Menschen in Deutschland gegen Fahrverbote, mordende Asylbewerber und Wohnungsnot auf die Straße, während weltweit von Hamburg bis nach Sidney, von Finnland bis nach Südafrika Hunderttausende Schüler freitags die Schule aufgrund von Klimawandeldemos schwänzen. Im benachbarten Frankreich wird mit äußerster Brutalität gegen die wochenlang stattfindenden Gelbwesten-Demonstrationen vorgegangen, die mancherorts sogar verboten werden, während am Montag in der Karwoche 2019 das Dach von Notre-Dame in Paris in Flammen aufgeht. Am Ostersonntag fallen – nach einigem Hin und Her bezüglich der Opferzahl – 253 Christen mehreren islamistischen Anschlägen in Sri Lanka zum Opfer. Einen Monat zuvor werden 50 Muslime Opfer eines rechtsextremen Einzeltäters in Neuseeland. Wiederum einen Monat früher erheben sich Teile des Volkes in Venezuela gegen den sozialistischen Präsidenten Maduro. Im Sommer gehen in Hongkong über eine Million Menschen gegen die befürchtete Aushöhlung des Rechtssystems durch China auf die Straße. So erfahren wir es zumindest aus den TV-Nachrichtensendungen und der Mainstreampresse.

Während wir in deutschen Medien über Zwangsenteignungen und sozialistische Planwirtschaft lesen, wird die deutsche Autoindustrie mit 200 km/h gegen die Wand gefahren. In postdemokratischen Zeiten von scheinbar gottgegebener Massenmigration, einer zunehmend infantilisierten sowie gespaltenen westlichen Gesellschaft mag so manch einem nur noch die Flucht ins Privatleben helfen. Wo ständig von Fake News, Verschwörungstheorien, Hassreden, Trump-Bashing nebst gleichzeitiger Putin-Dämonisierung sowie einer seitens Politik und Medien prophezeiten Klimakatastrophe apokalyptischen Ausmaßes insbesondere in Deutschland die Rede ist, möchte man sich an manchen Tagen nur noch die Bettdecke über den Kopf ziehen, um nichts mehr hören und sehen zu müssen. Leider bringt dies einen aber nicht wirklich weiter. In Untätigkeit und Lethargie zu verfallen und darauf zu warten, dass andere etwas tun und auf die Beine stellen, kann auf Dauer auch keine Lösung sein.

In turbulenten Zeiten wie diesen, wo mittlerweile die ganze Welt kopfzustehen, durchzudrehen und in Unordnung geraten zu sein scheint, möchte ich den Text ebenfalls auf den Kopf stellen. Ich werde mit dem beginnen, was

normalerweise am Ende eines Buches steht: mit einer Danksagung in Form eines Vorwortes. Verrückt, oder? In so einer ver-rückten Welt – der Bindestrich an dieser Stelle wurde nicht etwa versehentlich gesetzt oder gar beim Lektorat übersehen –, in der wir mittlerweile leben, tut es einfach mal gut, nicht dem Mainstream zu folgen, und Dinge anders als gewöhnlich zu machen. Dies kann für einen selbst wie ein persönlicher Befreiungsschlag sein.

Daher beginne ich mein zweites Buch mit einer Danksagung an alle, die mit dazu beigetragen haben, dass das erste: „Deutschland außer Rand und Band – Zwischen Werteverfall, politischer (In)Correctness und illegaler Migration“ binnen nicht einmal drei Wochen nach Veröffentlichung zu Beginn des Jahres 2018 auf der SPIEGEL-Bestsellerliste landete. Mit diesem Erfolg hatte ich niemals gerechnet. Natürlich hat mich dies glücklich und auch ein klein wenig stolz gemacht. Von Berufs wegen bin ich schließlich Lehrerin und eben nicht Schriftstellerin, Journalistin oder Ähnliches, doch vielleicht hat ja gerade dieser Unterschied für diesen Erfolg gesorgt. Nicht umsonst ist beispielsweise auch das 2015 erschienene Buch „Deutschland im Blaulicht: Notruf einer Polizistin“ der Bochumer Polizistin Tania Kambouri, die täglich ihren Dienst auf Deutschlands Straßen verrichtet, so erfolgreich gewesen.

Als Allererstes geht ein großes Dankeschön an Herrn Gerrit Bartels vom TAGESSPIEGEL, von dem ich mit seiner „Rezension“ in die rechte Ecke gestellt wurde.⁴ Kritik an der Migrationspolitik zu üben bzw. die Hintergründe zu beleuchten, reicht heute schon aus, einen Menschen gesellschaftlich ins Abseits zu drängen. Können Sie sich erklären, warum jemand als rechts gilt, wenn er sich für die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit, den Frieden innerhalb Deutschlands und in der Welt ausspricht? Ich kann es beim besten Willen nicht, zumal wir doch die im Grundgesetz verbriefte Meinungsfreiheit haben. Darüber hinaus ist die freie Meinungsäußerung in Artikel 19 der UN-Menschenrechtscharta verankert, weswegen auch staatliche Zensur verboten ist. Durch seinen Artikel über ein Buch, was er möglicherweise gar nicht (komplett) gelesen hat, hat Herr Bartels wahrscheinlich sogar ungewollt Werbung für dieses gemacht. Daher gehen an dieser Stelle ein dickes Bussi und ganz viel Liebe an den Journalisten vom liberal eingestuften TAGESSPIEGEL, dessen Motto „rerum cognoscere causa“ – die Ursachen der

Dinge erkennen – lautet. Im Gegensatz zu den meisten Journalisten belege ich sämtliche Aussagen und Zitate immer mit den entsprechenden Quellen. So auch in diesem Buch. Auch dieses Mal habe ich in erster Linie auf Artikel aus den Mainstreammedien zurückgegriffen, um dann weiter zu recherchieren. Schon heute bin ich gespannt, was Herr Bartels oder auch andere Journalisten mir demnächst an Attributen zuschreiben werden.

Ganz besonderer Dank geht natürlich an alle Käufer meines Erstlingswerks sowie an die Freien Medien, Blogs, Verlage und Wochenzeitungen, die mein Buch beworben haben. Ehrlicher Weise muss ich sagen: Ohne diese Werbung wäre es wohl nie ein Bestseller geworden. Dabei bilden die Freien Medien ein überaus wichtiges Gegengewicht zu den sogenannten Leitmedien. Die Freien Medien geraten aber zunehmend aufgrund ihrer oftmals anderen Sicht der Dinge, ihrem aufklärerischen Blick hinter die Kulissen und der Benennung unbequemer Wahrheiten unter Druck. An dieser Stelle sei an die EU-Urheberrechtsreform, die damit verbundenen Uploadfilter und das bereits 2017 im Hauruckverfahren installierte Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) nebst Shadow banning erinnert. Ebenso sei hier auf die Rolle der Freien Medien im Zusammenhang mit dem Journalisten Billy Six und dessen Inhaftierung in Venezuela hingewiesen. Es waren die Freien Medien, die überhaupt über dessen Einzelhaft berichteten, womit sie einen großen Beitrag zu seiner Freilassung geleistet haben dürften.

Die Freien Medien und Blogs sind entgegen der Mainstreampresse immer gerne bereit, Artikel und offene Briefe von Andersdenkenden und kritischen Geistern wie mir und vielen anderen zu publizieren. Dass diese möglicherweise auch auf Internetseiten landen, denen man sein Einverständnis zur Veröffentlichung nicht gegeben hat, ist leider die Kehrseite im Copy-and-paste-Zeitalter. Den Kommentarspalten der Freien Medien, aber auch hinsichtlich der Interviews bei SchrangTV-Talk und BewusstTV konnte ich den vielen positiven Reaktionen entnehmen, dass ich vielen Menschen mit meinen Artikeln und meinem Buch aus der Seele zu sprechen scheine. In Zeiten der zunehmenden Künstlichen Intelligenz bedarf es durchaus vieler kluger Köpfe mit kritischer Intelligenz, wobei eine gute Portion gesunder Menschenverstand schon ausreichen dürfte.

Ebenso habe ich mich über die vielen Briefe und E-Mails gefreut, die mich seither erreicht haben. So waren neben den Zuschriften aus ganz Deutschland auch viele aus Österreich und der Schweiz dabei, aber selbst aus Finnland, Thailand sowie Nicaragua haben mir Menschen geschrieben, die Deutschland schon vor einigen Jahren verlassen haben. Auch von einem Briten inmitten des Brexit-Ping-Pongs, der ein großer Fan von Deutschland und Österreich ist, habe ich eine sehr nette Mail bekommen. Wenngleich ich jede Leserzuschrift gelesen habe, war es mir leider irgendwann nicht mehr möglich, jedes einzelne Schreiben persönlich zu beantworten. Liebe Leserinnen und Leser, die mein Erstlingswerk kennen, mir geschrieben haben und keine Antwort erhalten haben sollten: Ich bitte, mir dies nachzusehen! Schließlich bin ich „im richtigen Leben“ in erster Linie eine berufstätige Mutter. Naturgemäß hat auch mein Tag nur 24 Stunden, die meist gut ausgefüllt sind mit dem ganz normalen Wahnsinn des Alltags- und Berufslebens.

Interessanterweise waren es viele Berufskollegen aus ganz Deutschland, die sich bei mir meldeten. Noch beruflich aktive, aber auch pensionierte Lehrer haben mir beispielsweise ihren Unmut über die Tragik des deutschen Bildungssystems kundgetan. So mancher besorgte Pädagoge, Eltern mit bald, noch oder nicht mehr schulpflichtigen Kindern, aber auch kinderlose Bürger fragen sich zunehmend, wohin die Reise des einstigen Landes der Dichter und Denker zukünftig gehen wird. Ebenso haben sich auch etliche Polizisten bei mir gemeldet, die als Sicherheitskräfte immer mehr gefordert sind und oft am Rand ihrer Belastbarkeit stehen.

Natürlich war auch meine Freude über die vielen positiven und ausführlichen Rezensionen bei Amazon und Audible groß, anhand derer ich gemerkt habe, dass ich mit meinem Buch als Person aus der Mitte der Gesellschaft – ich bekenne mich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung dieses Landes und bin noch nie mit dem Gesetz in Konflikt geraten – mit meinen Sorgen und Ängsten nicht alleine bin. Viele Menschen haben darin immer wieder meinen Mut erwähnt, so ein Buch zu schreiben, und mir ihren Respekt gezollt. Allein ein Blick auf die Rezensionen bei Amazon hierzu genügt. Ist es nicht traurig, in einem ach so freien Land wie Deutschland als mutig bezeichnet zu werden, wenn man Missstände benennt und diese mit Fakten

und Quellen untermauert? So ist „Deutschland außer Rand und Band“ nicht etwa ein Buch mit sieben Siegeln, sondern eines mit 760 Quellenangaben. Sollte die im Grundgesetz verbriefte freie Meinungsäußerung aber nicht eine Selbstverständlichkeit in einem demokratischen Land sein, als das Deutschland vornehmlich seitens Politik und Medien gepriesen wird?

Nein, ich bin keine Heldin. Menschen, die mich kennen, sagen über mich, ich sei eine echte Powerfrau. So kann ich Steinwälle bauen, Gartenteiche ausheben, Blumenbeete anlegen oder 1.000 Meter Raufaser an die Wand bringen. Ich selbst sehe mich vielmehr als ein Mensch, der seine Heimat liebt und der sich für alle Menschen dieser Welt Frieden wünscht. Mutig finde ich persönlich Menschen, die in der Öffentlichkeit an vorderster Front für den Erhalt des Rechts- und Sozialstaats kämpfen, gegen die illegale Migration aufbegehren, sich gegen eine Scheindemokratie aussprechen, ihren Finger in die mittlerweile vielen offenen Wunden der Bundesrepublik Deutschland legen und Kritik am politischen Islam, den es aus Sicht vieler Ex-Muslime gar nicht gibt, da es für sie nur den einen Islam gibt, unter Todesdrohungen üben. Diese Menschen sind neben vielen anderen für mich persönlich die wahren Helden der Gegenwart. Dabei kenne und schätze ich selbst viele säkulare Muslime und Juden, die mit großer Sorge die momentane Entwicklung in Deutschland und Europa beobachten.

Ein Erlebnis der besonderen Art hatte ich Anfang Juni 2019 auf dem Neuen Hambacher Fest, auf welches ich im Jahr 2018 durch eine wunderbare Rede von dem im Libanon geborenen Filmregisseur Imad Karim aufmerksam geworden war, der Deutschland als die Heimat seiner Werte bezeichnet. Ich bin dort zusammen mit ein paar Freunden aus Ost- und Westdeutschland hingefahren, um mir all die schlimmen Besucher dieser Veranstaltung – es gab einen Patriotenmarsch nebst einem Kongress für Frieden und Sicherheit in Europa – einmal näher anzusehen. Doch auf wen sind wir dort getroffen? Auf viele politisch interessierte Menschen, allesamt friedlich, aber alles Menschen, die sich kein X mehr für ein U vormachen lassen. Das Verrückte für mich persönlich war, dass ich ungefähr zwanzig Mal angesprochen wurde, ob ich nicht die Autorin von „Deutschland außer Rand und Band“ sei. Das führte dazu, dass ich irgendwann von meinen Freunden damit aufgezo-

wurde. So sprachen mir völlig fremde Menschen ihren Dank und ihre Hochachtung für meinen Mut aus, viele drückten mir die Hand. Ich war auf das alles gar nicht vorbereitet und tatsächlich ein wenig überrumpelt von der Situation. Erfreut war ich darüber, dass mir Prof. Dr. Max Otte (CDU), der Initiator dieser Veranstaltung, erzählte, dass er im Besitz des von mir verfassten Buches sei. Ebenso hat mich die Freude des von mir außerordentlich geschätzten Daniele Ganser, der bei dieser Veranstaltung als Gastredner auftrat, über ein von mir für ihn signiertes Exemplar beglückt. Bedauerlicherweise konnte Willy Wimmer (CDU), ehemaliger Staatssekretär des Verteidigungsministeriums unter Helmut Kohl, aus privaten Gründen nicht als Referent an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Neben all der Begeisterung über mein Buch gab es für mich auch Grund zum Schmunzeln. So in dem Fall, als man mir in einem YouTube-Kommentar „mehr Eier in der Hose als so mancher Mann“ diagnostizierte, was nun einmal von Geburt an in der Natur der Frau liegt, wenn Sie verstehen, was ich meine. Manche Kommentatoren wünschten sich mich als Justizministerin oder gar als Kanzlerin, während mich irgendjemand auch mal als das schlechte Gewissen von Angela Merkel und der Bundesregierung bezeichnete. Haben diese Menschen denn tatsächlich ein Gewissen oder laufen sie nicht vielmehr ihren politischen Ideologien und den guten Diäten hinterher? Nein, ich bin nicht für die Parteipolitik gemacht, da ich auch weiterhin aufrecht durchs Leben gehen und mich nicht verbiegen lassen möchte. Ich selbst bezeichne mich gerne als „Außerparlamentarische-ein-Frauen-Opposition“ (APEFO) – überparteilich, mit beiden Beinen auf dem Grundgesetz stehend, kritisch denkend und nur meinem Gewissen, jedoch keinem Fraktionsdruck verpflichtet. Dabei leiste ich meine Oppositionsarbeit nicht laut im Parlament oder auf der Straße, sondern eher leise vom Schreibtisch aus. Außerdem liebe ich mein Privatleben und habe keinerlei narzisstische Anwendungen wie so viele Politiker.⁵ Im Gegensatz zu vielen von ihnen habe ich jede Menge Empathie für meine Mitmenschen, denn ich habe meine eigenen Wurzeln nie vergessen.

Ein ums andere Mal wurde die Bitte an mich herangetragen, weiter am Ball zu bleiben und meine Stimme – aus Sicht vieler scheinbar eine Stimme

der Vernunft – weiter zu erheben. Diesem Wunsch habe ich versucht nachzukommen, indem ich mich immer wieder mal in den Freien Medien zu Wort gemeldet habe, sei es in schriftlicher Form oder durch eine Interviewzusage. An dieser Stelle allen Leserinnen und Lesern von „Deutschland außer Rand und Band“ noch einmal ein großes Dankeschön von ganzem Herzen!

Einleitung

Mit meinem Erstlingswerk wollte ich den Menschen ein wenig die Augen über den Ist-Zustand in Deutschland öffnen. Voraussetzung dafür kann aber nur sein, dass man dies überhaupt zulässt. Schließlich kann durch belegte Fakten in Form von Daten, Zahlen und Ähnlichem in einer so geballten Form wie in einem Buch das bisherige Weltbild, welches uns durch Politik und Medien vermittelt wird, erheblich ins Wanken geraten. Schon die Nascherei vom Baum der Erkenntnis hatte in der Bibel bekanntlich zur Vertreibung aus dem Paradies geführt. Selbst wenn ich nur einigen Menschen die Augen ein wenig geöffnet haben sollte, hat es sich gelohnt. Nein, damit ist nicht der finanzielle Lohn gemeint. Schließlich verdienen insbesondere Amazon und das Finanzamt am geistigen Eigentum anderer kräftig mit. Von dem Buchverkauf habe ich bislang noch nicht einen einzigen Cent ausgegeben. So bin ich noch immer am Überlegen, was ich wirklich Sinnvolles mit diesem Geld anfangen kann. Mein Herzenswunsch wäre es, irgendwann ein Hospiz für Kinder eröffnen zu können, mit denen es das Leben nicht so gut gemeint hat, denn das Leben ist leider oft nicht fair. So würde ich gerne ein bisschen Glück, von dem ich rückblickend ganz viel in meinem bisherigen Leben hatte, an sterbenskranke Kinder und deren Familien in ihrer letzten gemeinsamen Zeit weitergeben wollen.

Reich zu werden ist aber auch nicht mein Interesse gewesen, sondern lediglich ein wenig Aufklärung über die derzeitige Situation in Deutschland und wie es dazu kommen konnte. Ich persönlich möchte gar nicht zur High Society dieser Welt gehören, denn ich stelle mir das Leben der Schönen, Mächtigen und Reichen keinesfalls rosig, sondern ganz schön anstrengend vor. Außerdem zähle ich mit einer A13-Besoldung und einem ebenfalls erwerbstätigen

Ehemann zur bürgerlichen Mittelschicht, leide derzeit also noch keine finanzielle Not. Diese Mittelschicht ist allerdings als Bindeglied der Gesellschaft zunehmend vom „Aussterben“ bedroht, was für den gesellschaftlichen Zusammenhalt natürlich negativ, wenn nicht sogar gefährlich ist.


Das Schreiben selbst ist für mich vielmehr eine Form von Zivilcourage, zugleich aber auch eine Form der Schreibtherapie, um mit diesem ganzen Wahnsinn, der in Deutschland und weltweit gerade geschieht, besser umgehen zu können. So werden regierungskritische oder Bundeskanzlerin Angela Merkel widersprechende Stimmen zunehmend verächtlich und mundtot gemacht. Dies kann mittlerweile nicht nur zur gesellschaftlichen Ausgrenzung, sondern sogar zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Aus zahlreichen Gesprächen bzw. Schriftwechseln mit Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft konnte und kann ich immer wieder entnehmen, dass sich viele mit einem unguten Gefühl bezüglich der Zukunft dieses Landes plagen. Manchem gelingt es, diese Sorgen erfolgreich auszublenden und sich durch Shoppen, Netflixen, Workaholismus und dergleichen erfolgreich abzulenken oder eine Art Schutzmechanismus zu entwickeln, während andere ihre negativen Gefühle einfach nicht mehr unterdrücken können. Und ja, es gibt auch diese Sorte Mensch, die meint, es sei doch wirklich alles bestens: Das Geld ist pünktlich auf dem Konto, der Strom kommt aus der Steckdose und drei Urlaube im Jahr sind locker drin. Das Leben kann so schön und einfach sein – ist es aber für viele Menschen in Deutschland und weltweit nicht, denn: Fairplay und Fairtrade kennen wir zwar aus Sport und Handel, Fairness seitens Politik und Wirtschaft gegenüber vielen Menschen in allen Teilen der Erde jedoch nicht.

Da ich wiederholt gefragt wurde, wann denn mein nächstes Buch erscheinen würde – ich hatte ja nicht einmal vor, überhaupt ein einziges Buch zu schreiben –, kam mir irgendwann die Idee, wie dieses zweite Buch aussehen könnte. Schließlich geht es in rasendem Tempo voran mit dem gesellschaftlichen Zerfall und mit nicht mehr nachvollziehbaren Entscheidungen seitens der Politik in Deutschland, in der Europäischen Union, aber auch in entlegenen Ländern der Erde. Dies bemerken zumindest die Menschen, die mit offenen Augen und Ohren durchs Leben gehen und all ihre Sinne beisammenhaben. Insbesondere war mir ähnlich wie bei „Deutschland außer Rand

und Band“ schnell klar, was für einen Titel es tragen sollte, auch wenn dieser im Falle des neuen Buches nicht wie beim ersten einer Eingebung gleichkam. Natürlich hätte ich es der Einfachheit halber „Die ganze Welt ist außer Rand und Band“ nennen können. Doch ich wollte dem zweiten Buchprojekt einen positiveren, einen Mut machenden Titel geben. Ein paar Überlegungen und einige angestrengte graue Zellen unter dem mittlerweile immer schneller ergrauenden Haar aufgrund biochemischer Alterungsprozesse und gesellschaftspolitischer Entwicklungen waren deshalb schon damit verbunden. Irgendwann aber war es dann so weit und der Titel stand fest.

Wie aber fängt man ein neues Buch an, das von Zivilcourage, von Frieden und Freiheit handeln soll? Ich habe lange hin und her überlegt. Mittel- und Schlussteil waren schon so gut wie geschrieben, hingegen wollte mir keine rechte Idee für den Anfang in den Sinn kommen. Doch dann bin ich am 7. Juli 2019 zufällig auf einen Artikel in der WELT aus dem Jahr 2014 gestoßen. Dieser sollte mir als Aufhänger für den Buchanfang dienen. Ich lade Sie nun also herzlich ein, sich mit mir auf eine Zeitreise zu begeben. Ich werde Sie mit auf die Spuren der Vergangenheit nehmen, um in der Gegenwart zu landen. Ich verspreche Ihnen: Wir werden auf so manche Persönlichkeit aus Politik, Medien und Hollywood treffen. Außerdem werden Sie Ella-Marie Arndt und ihre Familie kennenlernen. Und vielleicht, ja vielleicht verstehen Sie nach dieser Lektüre, warum es wichtig ist, Zivilcourage zu zeigen und seinen Mund aufzumachen. Doch seien Sie gewarnt: Auch in diesem Buch wird Ihnen so manches Negative, so mancher Irrsinn nicht erspart bleiben.

Das Allerwichtigste aber ist, dass Sie die angesprochenen Inhalte selber recherchieren und vertiefen, denn dieses Buch ist ein Mitmach-Buch. Viele Themen werde ich nur anreißen, da die Fülle der Inhalte zu einem mehrbändigen Werk führen würde. So bin ich eine Art Stichwortgeberin, die Sie nicht davon entbinden möchte, selber zu denken, die Punkte miteinander zu verknüpfen und Ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Doch halt! Ich warne Sie lieber noch ein zweites Mal: Wenn Sie erst einmal anfangen, sich in den Kaninchenbau hineinzubegeben, wird Ihr bisheriges Weltbild in sich zusammenstürzen, denn sie werden auf äußerst unschöne Dinge stoßen.



Mit diesem Buch landet die SPIEGEL-Bestseller-Autorin Petra Paulsen erneut einen Volltreffer. Fundiert belegt sie die Gründung mächtiger Elitenetzwerke, die die westlichen Demokratien bis heute beeinflussen. Hierzu gehören der Council on Foreign Relations (CFR), die Bilderberger, die Atlantik-Brücke e.V. und viele mehr. Ebenso beleuchtet sie auch die Interessengruppen, die am Aufbau des Dritten Reiches maßgeblich beteiligt waren.

Durch dieses einzigartige Buch soll der Leser ermutigt werden, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, das Denken in politischen Lagern abzulegen und mutig aus der Schweigespirale auszubrechen.